

IKEA Wohn- monitor 2025

Was das Schweizer Zuhause ausmacht



Wohnform

Das exemplarische Schweizer Zuhause – je nach Lebensform ganz anders: Paare leben in 4-Zimmer-Mietwohnungen in der Agglo, Familien im 5-Zimmer-Einfamilienhaus und Singles in 2-Zimmer-Stadtwohnungen.

Einrichtung

Wohnen zum Wohlfühlen: 83% setzen auf Gemütlichkeit – für 62% muss die Einrichtung auch funktional sein.

Ein Statement setzen: 53% wollen mit ihrer Einrichtung den eigenen Geschmack zeigen – bei Städtern sind's 64%.

Wohn- und Esszimmer

Das Wohn- und Esszimmer ist das Multitalent: Es wird am vielseitigsten genutzt – bei Familien mischt auch das Kinderzimmer ganz vorne mit.

Die klare Nummer eins: Für 92% ist das Wohn- und Esszimmer das Lieblingszimmer.

Wo Worte zuhause sind: Im Wohn- und Esszimmer führen 72% ihre tiefsten Gespräche.

Heisser als der Herd: Im Wohn- und Esszimmer (66%) wird doppelt so oft gestritten wie in der Küche (30%).

Küche

Küche bleibt Küche: Neun von zehn (87%) stellen in der Küche die Funktion klar vor den Look.

Platz ist Mangelware: 41% klagen über zu wenig Ablage, 33% über zu wenig Stauraum.

Stauraum schlägt Showroom: Traumküche heisst für 40% vor allem viel Platz – danach kommt der Wunsch nach einer Kochinsel.

Schlafzimmer

Ein kühles Verhältnis zum Schlafzimmer: Nur knapp für ein Viertel zählt es zu den Lieblingszimmern.

Die Wohnung als Rückzugsort



Wohlfühlen

Daheim ist's am schönsten: Acht von zehn sind sehr gerne zuhause – besonders stark bei Eigentum (Haus 88%, Wohnung 87%) im Vergleich zu Miete (69%).

Freizeit

Ausgehen oder Daheimbleiben? Die Mehrheit (54%) mag beides gleich gern. Ein Drittel (32%) bleibt lieber daheim, nur 14% zieht es raus.

Am Abend oft zuhause: Städter:innen verbringen 5,5 Abende pro Woche zuhause, auf dem Land sogar noch mehr.

WC

Stilles Örtchen halboffen: 56% lassen die WC-Tür angelehnt, nur 6% sperren ab.

Besuch

Mehr Gäste bei Familien: Wer allein wohnt, hat seltener Besuch – und auf dem Land werden weniger Gäste eingeladen im Vergleich zur Stadt.

Glanz für Gäste: Mehr als 9 von 10 (91%) putzen bevor der Besuch kommt.

Ungeplanter Besuch ist eine Rarität: In 73% der Wohnungen kommt spontaner Besuch höchstens einmal im Monat vorbei.

Schlafgäste sind besonders rar: Nur in jeder 10. Wohnung übernachtet monatlich ein Gast.

Finken

Die Schweiz, ein Land der Schuh-Auszieher:innen: 98% lassen die Schuhe an der Tür. Ältere (69%) schlüpfen in Hausschuhe, Jüngere tragen lieber Socken.

Gäste willkommen mit Strassenschuhen? 46% der Älteren erlauben es, bei den Jüngeren nur noch 12%.



Zusammenleben unter einem Dach



Ordnung generell

Ordnungsliebe: Fast drei Viertel (72%) setzen auf ein aufgeräumtes Zuhause.

Reinigungshilfe

Putzen in Eigenregie: 84% machen es selber – nur 16% haben Hilfe.

Vorputzen fürs Putzen: 40% reinigen ihre Wohnung, bevor die Reinigungskraft kommt.

Streitgründe

Wenn Ordnung Unordnung bringt: Ein Viertel (23%) kennt wöchentliche Konflikte, fast jeder zweite (49%) monatliche.

Küchen-Killer: 7 von 10 haben null Toleranz für schmutzige Arbeitsflächen.

Einrichtung sorgt selten für Streit: Wenn doch, dann meist wegen unterschiedlichem Geschmack (43%) oder Geld (24%).

Mann vs. Frau

Sie putzt, er stapelt: Frauen stört der Schmutz, Männer die Unordnung.

Mental Load durch Hausarbeit: Frauen (67%) sehen die Last bei sich, Männer (60%) bei beiden.

Wäschekorb vs. Werkzeugkasten: Frauen kümmern sich ums Wäsche waschen, Männer sind für Reparaturen verantwortlich.

Sie sagt: Ich mach's. Er sagt: Wir machen's. Vor allem beim Putzen und Einkaufen gehen die Meinungen auseinander.

Wer zählt das Geld? 48% der Männer sehen sich bei den Finanzen im Lead, 39% der Frauen sehen es ausgeglichen.

Kinder

Haushalt ist Familiensache: Vor allem beim Geschirrspüler packen die Kids mit an – 75% der 14- bis 17-Jährigen.

Rezepte für Verantwortung: Eltern kochen mit Kindern, um deren Eigenständigkeit zu fördern – nicht nur, um Hilfe zu haben.

Kochen, Essen & Gäste



Kochen

Kulinarische Rituale: 43% rühren täglich im Kochtopf, 37% lassen es bei besonderen Anlässen und für Gäste brodeln.

Selbstgemacht ist Trumpf: 97% essen mehrmals pro Woche Selbstgekochtes – 66% sogar täglich. Hingegen werden Take-Away (21%) und Fertiggerichte (31%) viel seltener konsumiert.

Gute Gründe am Herd: 50% kochen der Gesundheit zuliebe, 48% um zu wissen, was im Topf landet – und für 43% zählen Spass und Sparen.

Ciao & Grüezi in der Küche: Gekocht wird primär italienisch und schweizerisch. Als gängige Gerichte werden Pasta, Risotto, Curry und Poulet am häufigsten genannt.

Mann vs. Frau

Zwischen Achtsamkeit und Appetit: Frauen (44%) kochen bewusst, Männer (41%) lieber genussorientiert.

Essen als sozialer Moment

Gemeinsam schmeckt's besser: Für 74% der Paare und Familien ist das gemeinsame Essen sehr wichtig – und 75% sitzen fast immer zusammen am Tisch.

Tischgespräche statt Smalltalk: Beim gemeinsamen Essen entstehen spannende Gespräche – 84% der Paare und 90% der Familien reden hier am liebsten.

Alltag à la carte: Beim Essen planen 45% der Paare und 57% der Familien ihren Tagesablauf.

Tischmanieren

Kein Handy beim Essen: Für 59% ist das Telefon am Tisch ein Tabu – bei Familien in drei von vier Fällen.

Genuss ohne Geräusch: 56% wollen keinen Soundtrack aus Schmatzen und Schlürfen am Tisch.

Gäste am Tisch

Rar, aber herzlich: Fast die Hälfte (49%) lädt seltener als einmal im Monat Besuch nach Hause ein – doch wenn, dann essen 81% der Gäste mit.

Liebe geht durch den Magen: 49% kochen aufwändiger, wenn Freunde oder Familie kommen. Nur 20% tun es an Sonntagen oder Geburtstagen.